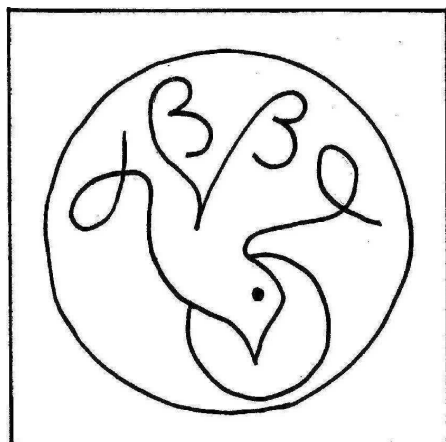


**Zum Tauftag von  
Pater Philipp Jeningen SJ  
Donnerstag, 5. Januar 2012**

---

**19.00 Uhr  
Vespergottesdienst  
Basilika St. Vitus, Ellwangen  
Liebfrauenkapelle**



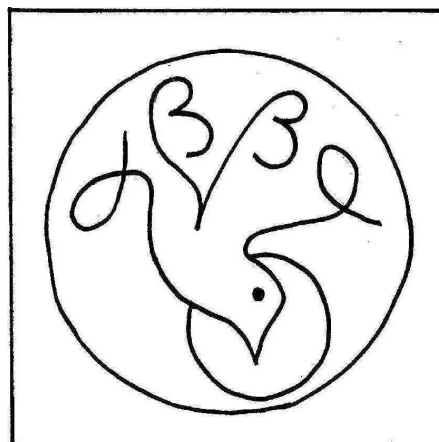
**20.00 Uhr  
„Und Gott sah, dass es gut war“ -  
Biblische Schöpfungstexte  
entdecken  
Jeningenheim, Ellwangen  
Kapitelsaal**

- Für Lektorinnen und Lektoren
- Für biblisch Interessierte
- Für alle, die das neue Jahr 2012 mit der Bibel gestalten wollen

**Zum Tauftag von  
Pater Philipp Jeningen SJ  
Donnerstag, 5. Januar 2012**

---

**19.00 Uhr  
Vespergottesdienst  
Basilika St. Vitus, Ellwangen  
Liebfrauenkapelle**



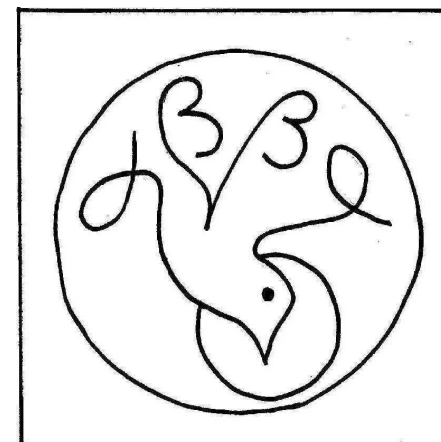
**20.00 Uhr  
„Und Gott sah, dass es gut war“ -  
Biblische Schöpfungstexte  
entdecken  
Jeningenheim, Ellwangen  
Kapitelsaal**

- Für Lektorinnen und Lektoren
  - Für biblisch Interessierte
- Für alle, die das neue Jahr 2012 mit der Bibel gestalten wollen

**Zum Tauftag von  
Pater Philipp Jeningen SJ  
Donnerstag, 5. Januar 2012**

---

**19.00 Uhr  
Vespergottesdienst  
Basilika St. Vitus, Ellwangen  
Liebfrauenkapelle**



**20.00 Uhr  
„Und Gott sah, dass es gut war“ -  
Biblische Schöpfungstexte  
entdecken  
Jeningenheim, Ellwangen  
Kapitelsaal**

- Für Lektorinnen und Lektoren
  - Für biblisch Interessierte
- Für alle, die das neue Jahr 2012 mit der Bibel gestalten wollen

Im Glaubensbekenntnis wird Gott der „Schöpfer des Himmels und der Erde, der sichtbaren und der unsichtbaren Welt“ genannt. Wo und wie ist davon in der Bibel die Rede? Wir wissen um die zwei großen Schöpfungsberichte im Buch Genesis, die wir als Schlüssel für die gesamte Bibellektüre verwenden können. Eines der wirkungsgeschichtlich mächtigsten Worte lautet: „Gott, der Herr, formte den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem“ (Gen 2,7).

Die Psalmen sprechen davon, dass wir als Menschen ständig auf den Odem Gottes angewiesen sind. Die Theologie spricht von der kontinuierlichen Erschaffung der Welt, der *creatio continua*. Und so sind Schöpfungstexte auch nicht nur am Beginn der Bibel zu finden, sondern durchziehen das Alte und Neue Testament bis auf die letzten Seiten: „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde“ (Offb 21,1).

Eine Beschäftigung mit Schöpfungstexten ist ganz im Sinne der ignatianischen Spiritualität, wie sie die „action spurensuche“ auf den Spuren Philipp Jeningens pflegt. Ignatius von Loyola führt uns in seinen Exerzitien in eine Sicht der Wirklichkeit, in der Gott ständig am Werk ist, sich für uns abmüht und uns mit reichen Gaben beschenkt. Gott ist der große Schöpfer und wirkt bis hinein in unseren Alltag. Er ist die Wirklichkeit, die wir in allem suchen und finden.

**action spurensuche**, Priestergasse 11,  
73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535,  
[www.action-spurensuche.de](http://www.action-spurensuche.de)

Im Glaubensbekenntnis wird Gott der „Schöpfer des Himmels und der Erde, der sichtbaren und der unsichtbaren Welt“ genannt. Wo und wie ist davon in der Bibel die Rede? Wir wissen um die zwei großen Schöpfungsberichte im Buch Genesis, die wir als Schlüssel für die gesamte Bibellektüre verwenden können. Eines der wirkungsgeschichtlich mächtigsten Worte lautet: „Gott, der Herr, formte den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem“ (Gen 2,7).

Die Psalmen sprechen davon, dass wir als Menschen ständig auf den Odem Gottes angewiesen sind. Die Theologie spricht von der kontinuierlichen Erschaffung der Welt, der *creatio continua*. Und so sind Schöpfungstexte auch nicht nur am Beginn der Bibel zu finden, sondern durchziehen das Alte und Neue Testament bis auf die letzten Seiten: „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde“ (Offb 21,1).

Eine Beschäftigung mit Schöpfungstexten ist ganz im Sinne der ignatianischen Spiritualität, wie sie die „action spurensuche“ auf den Spuren Philipp Jeningens pflegt. Ignatius von Loyola führt uns in seinen Exerzitien in eine Sicht der Wirklichkeit, in der Gott ständig am Werk ist, sich für uns abmüht und uns mit reichen Gaben beschenkt. Gott ist der große Schöpfer und wirkt bis hinein in unseren Alltag. Er ist die Wirklichkeit, die wir in allem suchen und finden.

**action spurensuche**, Priestergasse 11,  
73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535,  
[www.action-spurensuche.de](http://www.action-spurensuche.de)

Im Glaubensbekenntnis wird Gott der „Schöpfer des Himmels und der Erde, der sichtbaren und der unsichtbaren Welt“ genannt. Wo und wie ist davon in der Bibel die Rede? Wir wissen um die zwei großen Schöpfungsberichte im Buch Genesis, die wir als Schlüssel für die gesamte Bibellektüre verwenden können. Eines der wirkungsgeschichtlich mächtigsten Worte lautet: „Gott, der Herr, formte den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem“ (Gen 2,7).

Die Psalmen sprechen davon, dass wir als Menschen ständig auf den Odem Gottes angewiesen sind. Die Theologie spricht von der kontinuierlichen Erschaffung der Welt, der *creatio continua*. Und so sind Schöpfungstexte auch nicht nur am Beginn der Bibel zu finden, sondern durchziehen das Alte und Neue Testament bis auf die letzten Seiten: „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde“ (Offb 21,1).

Eine Beschäftigung mit Schöpfungstexten ist ganz im Sinne der ignatianischen Spiritualität, wie sie die „action spurensuche“ auf den Spuren Philipp Jeningens pflegt. Ignatius von Loyola führt uns in seinen Exerzitien in eine Sicht der Wirklichkeit, in der Gott ständig am Werk ist, sich für uns abmüht und uns mit reichen Gaben beschenkt. Gott ist der große Schöpfer und wirkt bis hinein in unseren Alltag. Er ist die Wirklichkeit, die wir in allem suchen und finden.

**action spurensuche**, Priestergasse 11,  
73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535,  
[www.action-spurensuche.de](http://www.action-spurensuche.de)